



Mehr als 1200 Gäste haben die Einladung zum Dankeschön-Abend der Firma Tönsmeier angenommen. Nach dem offiziellen Teil erwartet die Besucher ein gemeinsames Abendessen. Fotos: Malte Samtenschnieder

In seiner Festansprache lobt Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Tönsmeier das selbstlose Engagement aller Helfer.

## Tönsmeier sagt Danke

Nach Löscheinsatz bei Großbrand: Recyclingfirma empfängt 1200 Helfer zu Festveranstaltung in Porta Westfalica

■ Von Malte Samtenschnieder

Kreis Minden-Lübbecke (WB). Einen Dankeschön-Abend hat der Recyclingspezialist Tönsmeier aus Porta Westfalica am Freitag für die ehrenamtlichen Helfer veranstaltet, die am 1. Juli an der Löschung eines Großbrandes auf dem Firmengelände beteiligt waren. Mehr als 1200 Gäste waren der Einladung gefolgt.

Wie sich im Verlauf des Abends zeigte, stammte ein Großteil der Besucher aus den Reihen der Feuerwehr. »Allein aus dem Kreis Minden-Lübbecke hatten wir etwa 600 Anmeldungen, aus dem Kreis Herford waren es immerhin noch



Während des Großbrandes bei der Recyclingfirma Tönsmeier am 1. Juli wurde erstmals auf Kreisebene eine Großschadenslage ausgerufen.

200. Der Rest verteilt sich auf die anderen Nachbarkreise«, sagte Tönsmeier-Sprecher Boris Ziegler dem WESTFALEN-BLATT. Das Ziel der ungewöhnlichen Veranstaltung sei es, einen nicht alltäglichen Einsatz angemessen zu würdigen. »Mich hat der selbstlose Einsatz der Wehr- und Rettungskräfte

nachhaltig beeindruckt«, betonte Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Tönsmeier in seiner Ansprache. Bei der Bekämpfung des Großbrandes habe sein Unternehmen eine enorme Hilfsbereitschaft erfahren. »Soviel Zuwendung, wie uns von der Allgemeinheit entgegengebracht wurde, kann man

sonst wohl bestenfalls von guten Freunden erwarten«, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende. Und das gelte nicht nur für die Einsatzkräfte, sondern auch für die Mitarbeiter des Unternehmens. »Ohne ihr großartiges Engagement hätten wir den planmäßigen Betrieb nicht so schnell wieder aufnehmen können«, sagte Jürgen Tönsmeier.

Landrat Dr. Ralf Niermann erklärte, der Großbrand bei Tönsmeier werde in die Geschichte eingehen. »Es war das erste Mal, dass auf Kreisebene eine Großschadenslage ausgerufen wurde.« Dank des bisweilen übermenschlichen Einsatzes aller Helfer halte sich der Schaden in Grenzen. »Aber was hätte alles passieren können?«, fragte der Landrat. Er unterstrich die Bedeutung von Fortbildungen und Übungen, die Feuerwehr, Technisches Hilfswerk, Deutsches Rotes Kreuz und andere Hilfsorganisationen regelmäßig durchführen. Dr. Ralf Niermann: »Nur wer ständig an sich arbeitet, kann besser werden.«

Bei einer lebhaften Podiumsdiskussion wies Kreisbrandmeister Helmut Hevermann darauf hin, dass die Schlagkräftigkeit der Feuerwehr nur erhalten werden könne, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Dazu gehöre neben der passenden Ausrüstung auch eine aktive Nachwuchsförderung.

André M. Fechner, Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes,

erklärte, er werde sich dafür stark machen, dass Unternehmen in der Region ihren Mitarbeitern das Ausüben eines Ehrenamts nicht unnötig erschweren. Er reagierte damit auf die Kritik von Jürgen Stockmann, Konzernbetriebsratsvorsitzender bei Tönsmeier und zugleich selbst Feuerwehrmann, der ausgeführt hatte, dass es immer noch in vielen Firmen zu Problemen führe, wenn Angestellte von der Arbeit freigestellt werden müssten, um an Einsätzen teilzunehmen. Jürgen Stockmann: »Wenn es sich einmal nicht um Angelegenheiten von der Dimension des Brandes bei Tönsmeier handelt, stößt das bei Vorgesetzten bisweilen auf wenig Verständnis.«

Bernd Schäkel, Gruppengeschäftsführer der Tönsmeier-Gruppe, führte aus, dass sich der Wert eines Unternehmens nicht allein an den Maschinen, sondern auch am Engagement der Mitarbeiter bemesse. Für ihn sei ehrenamtliches Engagement ein wichtiges Einstellungskriterium. »Wir suchen keine Einzelgänger und wer ehrenamtlich aktiv ist, ist von Haus aus ein Teamspieler«, betonte Bernd Schäkel. Am Samstag hatten außer den Einsatzkräften auch Interessierte die Gelegenheit, die Firma Tönsmeier kennenzulernen. Beim Tag der offenen Tür nutzten Feuerwehr, Technisches Hilfswerk und Co. ausgiebig die Chance, sich zu präsentieren.



Diskutieren über das Ehrenamt (von links): Kreisbrandmeister Helmut Hevermann, Jürgen Stockmann (Betriebsrat), Landrat Dr. Ralf Niermann, Porta Westfalicas Bürgermeister Stephan Böhme, André M. Fechner (Arbeitgeberverband), Gruppengeschäftsführer Bernd Schäkel und Moderatorin Eva-Maria Antz.